

Werkssansicht im Briefkopf

UNTERNEHMENSHISTORIE

Heinrich Freese, ein sozialer Arbeitgeber

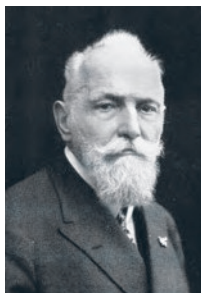
1879 übernahm der führende deutsche Produzent für Jalousien und Holzpflaster Heinrich Freese (1853-1944) die Berliner Filiale des Hamburger Betriebs des Vaters und baute sie kontinuierlich aus. Mit den Jalousien wurde Freese bald deutscher Marktführer, auch weil das von ihm erfundene Holzdrahtgewebe größere Flexibilität erlaubte.

Das Berliner Stammhaus in der Luisenstadt (Kreuzberg) wurde schnell zu klein, zumal Freese es auch verstand, öffentliche Aufträge an Land zu ziehen. So stattete sein Unternehmen die preußischen Ministerien in der Wilhelmstraße aus. 1908 zog die Firma in die Blankenburger Straße 33/35 in Wilhelmsruh, wo seine Telegramm-Adresse „Freese Berlinpankow 500“ lautete.

Das Bemerkenswerte an diesem Unternehmer waren allerdings seine Bemühungen um soziale Verbesserungen in seinen Fabriken. Schon 1884 führte Heinrich Freese einen der ersten Unternehmenstarifverträge Deutschlands ein. Seine Ideen zu Arbeiterschutz, Achtstundentag und Arbeiterwohlfahrt hielt Freese in dem Buch „Fabrikanten-Sorgen!“ fest, das er 1896 veröffentlichte. Schon 1890 trat der Unternehmer als Sachverständiger im preußischen Staatsrat auf, als es um den besten Umgang mit

den erstarkenden Arbeiterbewegungen ging. Statt die Repressionen zu verstärken, warb Freese für die Einrichtung von Arbeiterausschüssen mit Mitsprachemöglichkeiten. Er war in diesen Fragen seiner Zeit um Jahrzehnte voraus.

1909 folgte das Buch „Die konstitutionelle Fabrik“, in dem es vor allem um Fragen der betrieblichen Mitbestimmung durch die Belegschaft ging. In diesen Jahren galt Freese sogar dem sozialdemokratischen Vorwärts als einer der „anständigsten Arbeitgeber“.



Heinrich Freese

Das Blatt bescheinigte ihm, ein „aufgeklärter Großindustrieller zu sein“. Als Pionier der Sozialpolitik ist Freese damals weit über den Kreis der Unternehmerschaft auch international bekannt geworden, zumal er seine Ideen wirklich umsetzte. Sein Ziel war es unter anderem, als Unternehmer von seinen Beschäftigten akzeptiert zu werden und den Betriebsfrieden zu sichern, der auch Produktion und Profit zu Gute kam. Für seine Arbeiter gab es in Niederschönhausen sogar werkseigene Schrebergärten, die „Luisengärten“. Auch als Vorsitzender des Bundes für Bodenbesitzreform setzte sich Freese für soziale Belange ein.

Die Fabrik wurde 1944 durch Bomben zerstört, der Betrieb nach dem Krieg und Freeses Tod nicht wieder aufgenommen. < BJÖRN BERGHAUSEN/BBWA

IMPRESSUM

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer zu Berlin
Fasanenstraße 85, 10623 Berlin
Telefon: 030 / 315 10 -0
Telefax: 030 / 315 10 -344
Internet: www.ihk-berlin.de
E-Mail: bw-redaktion@berlin.ihk.de
Chefredakteur: Leif Erichsen (V.i.S.d.P.)
Leitende Redakteurin: Christine Nadler

Verlag

Axel Springer SE, Corporate Solutions
Axel-Springer-Straße 65, 10888 Berlin
Redaktion: Michael Gneuss, Uta Richter, Birgit Warnhold, Oliver de Weert (Ltg.)
Telefon: 030 / 259 17 95 11
E-Mail: berliner.wirtschaft@axelspringer.de
Objektmanagement: Tina Grebarsche
Telefon: 030 / 259 17 47 28
E-Mail: tina.grebarsche@axelspringer.de
Grafik: Frederick Bren d'Amour (Ltg.),
Pamela Hönninger, Frank Moritz
Geschäftsleitung: Frank Parlow, Lutz Thalmann
E-Mail: newbusiness@axelspringer.de

Anzeigen: Annette Kaufmann

Telefon: 030 / 259 17 33 37
Telefax: 030 / 259 17 47 26
E-Mail: annette.kaufmann@axelspringer.de
Es gilt der Anzeigentarif Nr. 50
(gültig ab 1. Januar 2015)

Druck: Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG,
Kassel

Abonnements und Einzelbestellungen

asv Vertriebs GmbH
Süderstraße 77, 20097 Hamburg
Telefon: 040 / 468 60 51 52
Telefax: 040 / 34 72 95 17
E-Mail: abo@asv.de

Bezug und Änderungen für IHK-Mitgliedsunternehmen

Telefon: 030 / 315 10 - 581
E-Mail: firmendaten@berlin.ihk.de

Preise: Jahresabonnement (11 Hefte): 29,70 €
(einschl. 7 % MwSt) pro Jahr, Einzelbestellung 4 €
(inklusive Porto), Copypreis 3 €

Die Berliner Wirtschaft erscheint elf Mal im Jahr. Sie ist das offizielle Magazin der IHK Berlin. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt der IHK Berlin wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos wird keine Haftung übernommen. Über die Verwendung der Materialien entscheidet die Redaktion. Eine Rückantwort ist nicht vorgesehen, wenn nicht individuelle Absprachen dem entgegenstehen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. Abbildungen unterliegen dem Urheberrecht und Copyright der Hersteller.

ISSN 0405-5756